

A1 Die rechte Welle brechen!

Gremium: Campusgrün Bundesvorstand

Beschlussdatum: 02.05.2024

Tagesordnungspunkt: 7 Leitantrag

Antragstext

1 Wir leben in einer Zeit multipler Krisen.
2 Vom russischen Angriffskrieg gegen Russland über die anhaltende Revolution im
3 Iran, bis hin zum eskalierenden Nahostkonflikt erleben wir mehrere
4 internationale Krisen, die auch innerhalb Deutschlands Folgen haben. Weltweit
5 demonstrieren Menschen für ihre Rechte und gegen Krieg.
6 Unterdessen sehen wir, wie Rechtspopulismus und Rechtsextremismus immer weiter
7 in die Gesellschaft vordringen - und das nicht nur in Deutschland - sondern
8 weltweit. Gerade die italienische Meloni-Regierung zeigt uns, dass rechte Kräfte
9 in Europa erstarben, sich von Europa trennen möchten und menschenfeindliche
10 Politik immer öfter akzeptiert und gefördert wird.
11
12 Dies trifft in Europa insbesondere Menschen mit Fluchterfahrung, denen es immer
13 schwerer gemacht wird, Asyl zu bekommen und die immer stärker von rassistischer
14 Gewalt betroffen sind. Gerade in letzter Zeit nehmen die Fälle rassistisch
15 motivierter Gewalt zu und es kommt zu Anschlägen, die vergleichbar sind mit den
16 rechtsextremen Angriffen in Rostock und Solingen in den 90er Jahren.
17 Hanau war von Anfang an kein Einzelfall und die mangelhafte Aufarbeitung und zu
18 schwachen Konsequenzen tragen, ebenso wie die immer lauter werdende Hetze gegen
19 Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung, dazu bei, dass die Hemmschwelle
20 solche Angriffe zu verüben sinkt.
21
22 Auch queere Menschen sehen sich weltweit mit einer immer größer werdenden
23 Bedrohung konfrontiert, sei es in den USA, wo Queerfeindlichkeit seit der
24 Amtszeit von Donald Trump auf einem Rekordhoch ist und in vielen Bundesstaaten
25 queerfeindliche Gesetze verabschiedet werden, in afrikanischen Ländern, wo
26 Homosexualität wieder unter die Todesstrafe gestellt wird, oder in
27 Großbritannien, wo transfeindliche Größen wie J.K. Rowling durch ihre
28 Einflussnahme und Finanzspritzen dafür sorgen, dass trans* Personen die
29 Möglichkeit verwehrt wird, ihren Namen und Personenstand einfach zu ändern.
30 Ähnliches erleben wir hier in Deutschland: Erst Ende April 2024 wurde das
31 Selbstbestimmungsgesetz verabschiedet, und das mit einigen Verzögerungen und
32 diskriminierenden Inhalten, obwohl queere Verbände mit vollem Herzblut
33 Lobbyarbeit für echte Selbstbestimmung betrieben haben. Wenn es nach der CDU und
34 der AfD ginge, dann wäre das Selbstbestimmungsgesetz gar nicht erst gekommen -
35 und das ist nur der Gipfel des Eisbergs.
36 Seit neuestem gibt es in Bayern ein Verbot gegen gendergerechte Sprache, auch
37 Hessen und andere Bundesländer können sich dieses vorstellen. An dieser Stelle
38 sind wir als Universitäten explizit betroffen.
39 Wir als Campusgrün sehen diesen Entwicklungen mit Entsetzen und stellen uns
40 entschlossen gegen rechte Kräfte, die die Freiheiten queerer Menschen und Allies
41 einschränken und queerfeministischen Aktivismus unter Strafe stellen wollen.
42
43 Die Gewalt, die Studierende erfahren, nimmt durch all diese Entwicklungen zu.
44 Die Universität ist kein luftleerer Raum. Wir tragen die Konsequenzen der
45 zunehmenden Radikalisierung der Gesellschaft und sehen uns mit neuen
46 Herausforderungen konfrontiert.
47 Die Hochschulpolitik bildet das Spannungsfeld zwischen den allgemeinpolitischen
48 Einstellungen jedes Menschen und der Ausgestaltung des Hochschullebens für die
49 Studierenden, aber auch für alle Beschäftigten. Dabei leben die Universitäten

50 von einem breiten Diskurs, der die Menschenrechte achtet und die Diversität
51 ihrer Mitglieder wahrt.

52 Wenn diese Diversität bedroht ist, dann ist das ein Angriff auf unsere
53 Demokratie.

54
55 Die Universitäten in Deutschland leben Vielfalt vor allem durch die Vernetzung
56 mit anderen Universitäten und Wissenschaftler*innen weltweit und durch Angebote
57 für internationale Studierende. Wir setzen uns nach wie vor gegen
58 Studiengebühren für internationale Studierende ein und stehen für eine
59 weltoffene, menschenachtende Kultur an unseren Hochschulen ein.

60
61 Als campusgrüne Hochschulgruppen treten wir dem Erstarken von repressiven,
62 rechten Akteuren klar entgegen und setzen unser hochschulpolitisches Engagement
63 ein, um diese rechte Welle zu brechen. Sowohl in unserem unmittelbaren
64 Handlungsraum "Hochschule" als auch in der gesamten Gesellschaft.

Begründung

Die Europawahl steht kurz bevor und wir sehen uns mehr denn je mit der Gefahr erstarkender rechter Kräfte konfrontiert. Wir als Campusgrün Bundesvorstand sehen uns in der Pflicht, uns gegen rechte Kräfte zu positionieren, sowohl an der Universität, als auch außerhalb.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich